



## China – Report

April 2021

### 1) Starke Expansion ausländischer Privatschulen in China als Folge der Corona-Reiserestriktionen

Vor dem Ausbruch der COVID-Pandemie war es für reiche chinesische Eltern eine Standard-Option, die eigenen Kinder Schulen im Ausland besuchen zu lassen, besonders in den englischsprachigen Ländern. Aufgrund der internationalen Reiserestriktionen, der Verunsicherung der Eltern und der Unterbrechungen des Schulbetriebs in vielen Ländern ist diese Möglichkeit inzwischen aber kaum noch gegeben. Statt des Schulbesuchs im Ausland bieten sich für chinesische Eltern deshalb die Schulen ausländischer Betreiber in China an. [Die Nachfrage nach diesen Schulen ist in den letzten Monaten rapide gestiegen](#), berichtet Caixin Global.

Insbesondere die Schulen britischer Betreiber in China scheinen davon zu profitieren. So hat sich laut Daten des UK Department for International Trade (DIT) die Zahl der britischen Schulen in China in den letzten fünf Jahren verdreifacht, wobei ein Großteil des Anstiegs auf die gestiegene Nachfrage in Folge der Covid-Pandemie zurückzuführen ist.

Caixin Global untersuchte für ihren Bericht die Entwicklung der Schulen ausländischer Betreiber speziell im Perflussdelta in Südchina. Während in den traditionellen Zentren Beijing und Shanghai ausländische Schulen bereits seit längerem üblich sind, waren diese Schulen in Städten des Perflussdeltas wie Shenzhen, Guangzhou oder Zhuhai bislang eher rar. Laut Caixin Global ändert sich das jetzt rasant. Allein in Shenzhen werden im Laufe dieses Jahres elf internationale Schulen eröffnet. Der Trend des Vorjahres setzt sich damit fort.

Interviews der Zeitung mit Schuldirektoren zufolge ist die Nachfrage nach ausländischen Schulen in China weiterhin groß. Das Shenzhen College of International Education beispielsweise erhält pro Schülerplatz zehn Bewerbungen.

Laut DIT werden im Jahr 2025 circa 20 britische Schulbetreiber Schulen in der Region des Perflussdeltas betreiben. Dabei operieren die Schulunternehmen unter verschiedenen Geschäftsmodellen. Das üblichste Modell ist ein „Management-Vertrag“, bei dem ein chinesischer Partner in den Bau investiert und den Unterhalt der Schule betreibt, während der britische Partner die akademische Qualität garantiert.

### 2) Chipknappheit löst Auslieferungsverzögerung bei WLAN-Routern aus

Bei Breitbandanbietern kommt es aktuell zu Verzögerungen von mehr als einem Jahr bei der Bestellung von Internet-Routern. Nach der Automobilindustrie sind sie damit ein weiteres Opfer der Chip-Engpässe geworden, die die globalen Lieferketten lahmlegen und damit viele Industriebereiche vor große Herausforderungen stellen.

Bloomberg berichtet darüber, dass sich Hersteller von WLAN-Routern über lange Lieferzeiten für die von ihnen eingekauften Komponenten beklagen. **So berichten Spediteure von Bestellzeiten von bis zu 60 Wochen**, was die vorherigen Wartezeiten mehr als verdoppelt. Wenn Router-Kapazitäten nicht mehr ausreichen, können Netzbetreiber keine neuen Teilnehmer hinzufügen, was schnell zu Umsatzverlusten auf dem hart umkämpften Breitbandmarkt führen kann.

[Seit dem Neustart der chinesischen Fabriken sind Halbleiter zu einer Mangelware geworden](#). Zudem trägt ein Mangel an Teilen wie Siliziumwafern zur Verschärfung der Situation bei. Komponenten für andere Systeme



## China – Report

April 2021

---

**wie Speicher- und EnergiEVERWALTUNG seien ebenfalls betroffen**, sagt ein Insider. "Es ist ein Schneeballeffekt, den wir vor uns haben, und die Situation ist seitdem immer schlimmer geworden". "Wenn ich mit einigen Chipsatzanbietern spreche, sagen mir einige, dass sie so etwas wie eine Überbuchung von 300 Prozent ihrer Kapazität haben."

Da Halbleitergießereien mit knappen Kapazitäten disponieren müssen, werden weniger profitable Arbeiten und Produkte in den Hintergrund gedrängt. So verfügen Router über niedrigere Margen als Smartphones und Computer. In ähnlicher Weise sind kleinere Telekommunikationsbetreiber am stärksten betroffen, während globale Unternehmen mit ihrer Kaufkraft die Versorgung gesichert haben.

### 3) Eine weitere Folge der Corona-Pandemie: Steigender Absatz von chinesischem Spielzeug

Die chinesische Spielzeugproduktion boomt und die USA sind nach wie vor die Hauptabnehmer des Spielzeugexports aus dem Reich der Mitte. Weder Corona noch der Handelsstreit zwischen China und den USA haben diesen Trend aufhalten können. Im Gegenteil: [Die Corona-Pandemie hat die weltweite Nachfrage nach Spielzeug sogar noch verstärkt](#) und die chinesischen Produzenten profitieren davon, berichtet die South China Morning Post.

Nach Angaben der China Toy and Juvenile Products Association (CTJIPA) stieg der Export von Spielzeugen aus China im Corona-Jahr 2020 um 7,5 Prozent im Vergleich zum Vorjahr und erreichte einen Gesamtwert von 33,49 Milliarden US-Dollar. Die USA waren der größte Absatzmarkt für chinesische Spielzeugwaren, gefolgt von Großbritannien und Japan.

Als Grund für den Anstieg des Exports sehen Experten der CTJIPA die unterschiedlichen Folgen der Corona-Pandemie. Während in Europa und den USA die Spielwarenproduktion und der Export aufgrund der unterschiedlichen Lockdowns teils heruntergefahren werden musste, konnten die chinesischen Hersteller weiter liefern. Gleichzeitig stieg laut CTJIPA die Nachfrage nach Spielwaren im Westen an, weil Eltern ihren Kindern während des Lockdowns mehr Spielzeug kaufen würden. Die Organisation sieht Spielwaren als Teil der „Stay-at-home Economy“ an und prognostiziert, dass die Nachfrage danach auch weiterhin auf einem hohen Niveau bleiben wird.

### 4) China will Corona-Impfstoffproduktion hochfahren

Obwohl China bisher nicht viel Erfahrung in der Herstellung von Impfstoffen hat, will das Land bis Ende kommenden Jahres seine Impfstoffproduktion stark steigern und zu einem internationalen Impfstoffanbieter werden.

„China baut **18 Produktionslinien** und jede große Produktionslinie ist wie der Bau einer neuen China National Biotec Group“, kündigte der Leiter der chinesischen Impfbehörde in Peking, Feng Duojia, an und bezog sich dabei auf einen der größten Impfstoffhersteller des Landes. **Biotec, eine Tochtergesellschaft der staatlichen China National Pharmaceutical Group (Sinopharm)**, und Sinovac haben bisher 250 Millionen Dosen Covid-19-Vakzine produziert. **Davon sind mehr als 100 Millionen im Zuge der Impfdiplomatie ins Ausland** und vor allem an Länder, die keinen Zugang zu mRNA-Vakzinen haben, exportiert worden.



## China – Report

April 2021

---

**Bis Ende nächsten Jahres sei das Ziel fünf Milliarden Covid-19-Impfdosen herzustellen**, so Feng. Zuletzt betonte Chinas Präsident Xi Jinping in seiner Rede auf dem Wirtschaftsforum Boao, dass **China seine Verpflichtung einhalten werde, Impfstoffe zu einem globalen öffentlichen Gut zu machen**. Peking erhofft sich durch seine Impfstoffdiplomatie auch, seine Beziehungen zu Entwicklungsländern zu stärken.

"Es wird eine große Herausforderung sein, so große Mengen zu produzieren und gleichzeitig sicherzustellen, dass die Produktqualität internationalen oder noch höheren Standards entspricht", sagte Feng. „Das Zeitfenster ist sehr kurz - wir müssen unsere Produktqualität innerhalb von ein oder zwei Jahren schnell steigern... Covid-19 drängt uns, ausgezeichnet zu sein. Unsere Impfstoffe müssen ständig Weltklasse-Standards einhalten und danach streben, einer der besten der Welt zu sein. "

Zuletzt musste der Leiter der [Seuchenbehörde öffentlich einräumen](#), dass die chinesischen Impfstoffe weitaus weniger wirksam sind als die von Biontech oder Moderna. Peking **erwägt verschiedene Corona-Impfstofftypen zu mischen, um die Wirksamkeit seiner Vakzine zu steigern**.

### 5) Caixin Global Analyse: Einkommenssteigerung und Urbanisierung entscheidend für Erfolg von Chinas Entwicklungsmodell

Vier Jahrzehnte der Reform- und Öffnungspolitik haben China zur zweitgrößten Volkswirtschaft der Welt gemacht und 700 Millionen Menschen aus der Armut geholt. Das exportorientierte Wachstumsmodell, das diese Leistung vollbracht hat, wurde inzwischen in der offiziellen Zielplanung der chinesischen Regierung durch andere Modelle ersetzt, die auf ein langsames, aber wirtschaftlich nachhaltigeres Wachstum setzen, welches statt durch den Export durch Konsum innerhalb des eigenen Landes angetrieben werden soll. Die offiziellen Slogans sprechen vom Neuen Entwicklungsmodell und der Politik der Zwei Kreisläufe (wir berichteten).

Welche Weichen müssen aber gestellt werden, um diesen massiven Wandel vollziehen zu können? Welche Voraussetzungen müssen in China geschaffen werden, damit der innerchinesische Konsum überhaupt die vorgesehene Rolle des Wachstumstreibers erfüllen kann? Caixin Global hat sich in einem längeren [Analyseartikel](#) angesehen, welche Rolle die Konsumenten in den ländlichen Regionen und den Städten für das Wachstumsmodell spielen können.

Nach Ansicht der Autoren kann der Strategiewechsel der chinesischen Führung beim Wirtschaftswachstumsmodell des Landes nur dann erfolgreich sein, wenn zwei gravierende Probleme des Landes angegangen werden: Die starke Ungleichheit im Einkommen zwischen den urbanen und den ländlichen Regionen Chinas und die Einbeziehung von Hunderten Millionen ländlicher Erwerbstätiger in niedrig bezahlten Jobs in den Konsum.

Die Autoren belegen beide Probleme mit offiziellen Einkommensstatistiken der Regierung. Demnach lag der Unterschied beim verfügbaren Haushaltseinkommen zwischen den reichsten 20 Prozent und den ärmsten 20 Prozent der Bevölkerung in den Städten im Jahr 2019 bei dem Fünffachen und ist damit auf dem höchsten Stand seit Einführung der Messung. Gegenüber dem Einkommen der ländlichen Bevölkerung lag der Durchschnitt der Bevölkerung in den Städten um das 2,6-fache höher.



## China – Report

April 2021

Dies ist laut Analyse der Autoren auch ein Problem für die Beteiligung der ländlichen Bevölkerung am nationalen Konsum. Laut Daten der Weltbank liegt der Anteil des Haushaltskonsums am BIP in China bei nur 39 Prozent und damit viel niedriger als beispielsweise Brasilien (65 Prozent) oder die USA (68 Prozent). Um diesen Anteil zu steigern, sieht unter anderem der neue Fünfjahresplan für 2021 bis 2025 eine Steigerung des verfügbaren Einkommens insbesondere für die Mittelschicht vor. Als Maßnahme ist dabei eine Reform des Steuersystems genannt.

Als einen weiteren Lösungsweg sieht die chinesische Regierung einen Anstieg der Urbanisierungsrate an. Je mehr Menschen in den Städten leben, desto mehr werden sich an der Konsumfähigkeit dort orientieren, so die Überlegung. Dem steht bislang jedoch das Hukou-System entgegen, ein jahrzehntealtes Einwohnermeldesystem, durch das Bürger nur am Ort ihrer Registrierung Zugang zu Sozialleistungen haben. Da eine Ummeldung trotz aller Reformbemühungen noch immer nur unter schweren Bedingungen möglich ist, leben in Chinas Städten nach Daten der Nationalen Statistikbehörde noch immer 230 Millionen Menschen, oftmals Wanderarbeiter, ohne Zugang zu den staatlichen Leistungen, welche die Stadtbürger genießen. Aufgrund ihrer meist gering bezahlten Jobs und der Notwendigkeit, Sozialleistungen selbst zu zahlen und für Notfälle Rücklagen bilden zu müssen, können die Wanderarbeiter kaum am nationalen Konsum teilhaben.

Die Autoren sehen die Urbanisierung durchaus als Weg, den Konsum zu steigern. Um diesen Prozess aber wirksam in Gang zu setzen, bedürfe es einer Reform, wenn nicht sogar Abschaffung des Hukou-Systems. Gleichzeitig muss dann aber kalkuliert werden, wer die Kosten für die höheren Sozialausgaben stemmen soll. Damit betrifft die Reform auch die Frage, wie viel die Lokalregierungen und wie viel die Zentralregierung an den Sozialausgaben tragen sollte. Urbanisierung in China wird in der Zukunft daher noch komplexer und die Erreichung des Ziels der Steigerung der Konsumfähigkeit hängt davon ab, wie die dringenden Fragen des Finanzausgleichs zwischen der Zentralregierung, den Provinzen und den Städten geregelt werden.

### 6) Boao Wirtschaftsforum Hainan

Staats- und Parteichef Xi Jinping hat auf dem Wirtschaftsforum Boao wiederholt eine Öffnung der heimischen Wirtschaft und eine Senkung von Importzöllen angekündigt.

In einer Rede betont Xi die Zusage, den chinesischen Markt für ausländische Investoren weiter zu öffnen. So sollten die Obergrenzen für ausländische Beteiligungen im Automobil-, Schiff- und Flugzeugbau "so bald wie möglich" angehoben und bereits früher angekündigte Maßnahmen zur Öffnung des Finanzsektors beschleunigt werden. "In diesem Jahr werden wir die Einfuhrzölle für Autos beträchtlich absenken und gleichzeitig die Einfuhrzölle für einige andere Güter reduzieren", sagte Xi.

Neu sind die Versprechen nicht: Mindestens seit 2013 stellen chinesische Behörden in Aussicht, dass die Beteiligungsgrenze für Ausländer an gemeinsamen Autofirmen angehoben werden soll, um ihnen eine Kontrollmehrheit zu ermöglichen. Derzeit müssen ausländische Autohersteller in China einheimische Partner mit ins Boot holen und dürfen maximal 50 Prozent an den Gemeinschaftsunternehmen halten.

Chinas Vize-Ministerpräsident Liu He hatte bereits im Januar auf dem Weltwirtschaftsforum in Davos angekündigt, dass sein Land die Märkte weiter öffnen werde und dass die Importzölle auf Autos "in geordneter Art und Weise" gesenkt werden sollten.



## China – Report

April 2021

---

Ausländische Wirtschaftsverbände begrüßten die Äußerungen Xis, wiesen aber auch darauf hin, dass seine Rede wenig Konkretes enthalten habe. **Die US-Autoindustrie würde sich über eine Umsetzung der Versprechen freuen, sagte Jacob Parker** vom US-China Business Council. Bislang sei der Optimismus der US-Wirtschaft aber immer wieder gebremst worden.

Jonas Short vom Finanzhaus Everbright Sun Hung Kai warnte davor, zu große Erwartungen an Xis Rede zu knüpfen. "China öffnet jene Sektoren der Wirtschaft, in denen es einen deutlichen Vorteil hat oder die es voll im Griff hat", sagte er. Er verwies auf die Bankenbranche, die von einheimischen Instituten beherrscht wird.

China signalisiert mit der Wiederaufnahme seines hochkarätigen Boao-Forums für Asien seine Offenheit für Geschäfte. Dies ist eine Gelegenheit für die Regierung, erneut Anstrengungen zu unternehmen, um ausländische Investoren in eine Welt nach der Pandemie zu locken. Die jährliche Konferenz, an der Regierungschefs, hochrangige Beamte und Führungskräfte aus der Wirtschaft teilnahmen, begann am Sonntag auf der tropischen Insel Hainan und dauert bis Mittwoch. Die Boao-Veranstaltung, die von einigen als Chinas Version des Weltwirtschaftsforums in Davos bezeichnet wurde, wurde letztes Jahr aufgrund des Ausbruchs von Covid-19 abgesagt.

Über 2.000 Personen werden persönlich anwesend sein. Damit ist es das erste große Treffen, das dieses Jahr weltweit offline stattfindet. "China wird diese Gelegenheit nutzen, um das Verständnis seiner Position zu verbessern, dass China freundlich ist und alle Investitionen in das Land begrüßt", sagte Chris Leung, Chefökonom für China bei DBS Group Holdings Ltd. in Hongkong. Die Staats- und Regierungschefs werden den Wettbewerb mit den USA herunterspielen und die Möglichkeiten der Zusammenarbeit in Bereichen vom Klimawandel bis zur Überwindung der Pandemie hervorheben, fügte er hinzu.

An der Konferenz werden zahlreiche US-amerikanische Wirtschaftsführer teilnehmen, **darunter Tim Cook von Apple Inc., Elon Musk von Tesla Inc., Stephen Schwarzman von Blackstone Group Inc und Ray Dalio von Bridgewater Associates**. Die Veranstaltung ist eine weitere Gelegenheit für die chinesische Regierung, die Beziehungen zu amerikanischen Investoren angesichts der zunehmenden wirtschaftlichen Spannungen zwischen den beiden Ländern zu verbessern.

Die Inbound-Investitionen boomen bereits in diesem Jahr und steigen in den ersten drei Monaten des Jahres 2021 nach Angaben des Handelsministeriums, die am Donnerstag veröffentlicht wurden, um fast 40 Prozent auf 45 Mrd. USD. Dies war der höchste Wert für diesen Zeitraum seit 2002.

**Das Boao-Forum habe "eine besondere Rolle gespielt", um den Dialog und die Zusammenarbeit zwischen asiatischen Ländern voranzutreiben, sagte der Sprecher des Außenministeriums, Zhao Lijian**, in einer Pressekonferenz Anfang dieses Monats. Investoren werden gespannt sein, welche neuen Aktionspläne China zur Öffnung seiner Wirtschaft und seiner Finanzmärkte zur Gewinnung ausländischer Investitionen vorsieht.

In der Vergangenheit haben Beamte während der Boao-Konferenz wichtige Öffnungsmaßnahmen angekündigt, darunter die Einrichtung und Erweiterung des Stock-Connect-Programms, das die Inlandsbörsen Chinas mit der Börse in Hongkong verbindet.



## China – Report

April 2021

---

Ein weiterer Schwerpunkt wird auf neuen Klimazielen aus Peking liegen, nachdem die USA und China versprochen hatten, **gemeinsam gegen den Klimawandel vorzugehen**. Experten, die der Klimadiplomatie nahestehen, sagten, China könne als Reaktion auf den Klimagipfel, den Präsident Joe Biden später in dieser Woche mit 40 Weltführern ausrichten wird, neue Ziele zur Reduzierung der Treibhausgasemissionen während des Boao-Forums bekannt geben.

Informationen zu unserem Fonds „FIVV-MIC-Mandat-China“ erhalten Sie [hier](#).

### Kontakt:

FIVV AG  
Herterichstraße 101  
Telefon +49 89 374100-0  
Telefax +49 89 374100-100  
[www.fivv.de](http://www.fivv.de)

### Hinweis:

Die vorstehenden Informationen sind sorgfältig erarbeitet. Wir übernehmen jedoch keine Gewähr für die Vollständigkeit, Richtigkeit, Genauigkeit der Angaben oder der Eignung für einen bestimmten Zweck. Insbesondere übernehmen wir keine Gewähr für den Eintritt unserer Prognosen. Die Informationen einschließlich unserer Prognosen dienen lediglich Ihrer Information und stellen keine Anlageberatung, Empfehlung oder Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Anteilen oder zum Abschluss anderweitiger Anlagegeschäfte dar. Die geäußerten Meinungen bzw. Prognosen geben unsere derzeitige Einschätzung wieder und können sich jederzeit ohne vorherige Ankündigung ändern. Historische Wertentwicklungen lassen keine Rückschlüsse auf eine ähnliche Entwicklung in der Zukunft zu. Diese ist nicht prognostizierbar. Alleinige Grundlage für den Anteilserwerb sind die Verkaufsunterlagen zu den entsprechenden Fonds. Verkaufsunterlagen zu allen FIVV-MIC-Mandat-Fonds der Universal Investment GmbH sind kostenlos beim zuständigen Vermittler, der Depotbank des Fonds oder bei der Universal Investment GmbH sowie im Internet unter [www.universal-investment.com](http://www.universal-investment.com) erhältlich. Änderungen vorbehalten. Änderungen des Marktberichts oder dessen Inhalts bedürfen der vorherigen ausdrücklichen Erlaubnis des/der Verfasser(s). Dieser Marktbericht wird eventuell nicht regelmäßig erstellt. Er kann unter Umständen auch situativ bereitgestellt werden. Dies ist unter anderem von der Marktsituation abhängig.